Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal

Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal

Band: 81 (2024)

Artikel: Die Kantonsschule Willisau setzt auf Grün, Biodiversität und Aufenthaltsqualität

Autor: Heinisch, Rolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1049966

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kantonsschule Willisau setzt auf Grün, Biodiversität und Aufenthaltsqualität

Rolf Heinisch

Die Kantonsschule Willisau KSW liegt oberhalb der Altstadt von Willisau im Gebiet Schlossfeld. Neben der KSW befinden sich dort zahlreiche weitere regionale Bildungsstätten und Sporteinrichtungen – das Gelände wird daher auch als «Bildungshügel» bezeichnet.

Die KSW ist seit 1971 im Schlossfeld und bezog dazumal das neu erstellte Gebäude Trakt A – dieses ist im Bauinventar (BILU) des Kantons Luzern als schützenswert bezeichnet. Seit 2004 ergänzt der Neubau Trakt B die Räumlichkeiten. Zusätzlich zu den Hauptgebäuden gibt es auf dem Areal zwei Pavillons Trakt C und Trakt D.

Die Aussenräume sind relativ heterogen gestaltet. Bei den Eingängen dominieren Parkplatzflächen und grosszügig versiegelte Flächen. Die Teilflächen zum Hallenbad sind noch bauzeitlich erhalten, die Beläge dem Alter entsprechend abgenutzt und verwittert. Ein Bedarf an Erneuerung ist offensichtlich. In einem ersten Schritt wurde im Sommer 2022 ein Kredit für die Umgestaltung der Teilflächen West gesprochen. Ende Mai 2023 konnte diese erste Etappe feierlich eröffnet werden.

Ein vergängliches Kunstobjekt der KSW-Lernenden. Mitbeteiligung inspiriert.

Dem Auftraggeber war es ein grosses Anliegen, in dieser Etappe Aspekte der Biodiversität prioritär zu fördern. Auf dem KSW-Campus sollte eine artenreiche und vielfältige Umgebung entstehen, die Lebensräume für die einheimische Tier- und Pflanzenwelt bietet. Mit der Neugestaltung der Schulumgebung der Kanti Willisau soll ein «Leuchtturmprojekt» realisiert werden. Biodiversität solle in der Schule eben nicht nur gelehrt, sondern auch gelebt werden. «Wer heute für die Schule von morgen plant, muss über den Tellerrand aus Klassenzimmer, Notebook und Schulbuch schauen können», schreibt der Rektor der Kantonsschule Willisau, Martin Bisig.

Unsere Intention als verantwortliche Planer war es, die zwar artenreiche, aber für den Schulbetrieb kaum genutzte Wiesenfläche zu einem attraktiven und naturnahen Aufenthalts- und Lernraum umzugestalten und die Lernenden in den Prozess gebührend einzubinden.

Gemeinsam planen, gemeinsam umsetzen

Der Einbezug der Lernenden in Planung und Umsetzung war von Anfang an ein wichtiger Projektbestandteil. Das Projekt wurde in einer breit abgestützten Projektgruppe mit verschiedenen Vertretern des Lehrerkollegiums und der Hauswartung entwickelt.

Schülerinnen und Schüler der KSW gestalten im Oktober 2022 die Umgebung neu.

Parallel dazu wurden unsere Planungsideen mit den Lernenden intensiv diskutiert und von ihnen ergänzt – sie konnten aktiv ihre Bedürfnisse einbringen. Auch in der Umsetzung waren viele Lernende aktiv eingebunden. Im November 2022 konnten 10 Klassen mit rund 160 Schülern und Schülerinnen sowie 10 Lehrerinnen und Lehrern an zwei Bautagen aktiv mithelfen und mitgestalten. Trotz schwierigen Wetterbedingungen waren alle Beteiligten mit grosser Motivation und Freude an der Arbeit. «Anstrengend war es – ziemlich nass und kalt – aber Spass hat es trotzdem gemacht», so der allgemeine Tenor nach getaner Arbeit. Die Partizipation entwickelt sich stetig weiter, der Bau von Wildbienenhotels ist aktuell in Planung und soll im Rahmen des Werkunterrichtes umgesetzt werden.

Organische Formensprache, mehr Grün, mehr Aufenthaltsqualität, mehr Begegnung

Die bewusst gewählte organische Formensprache ist als Gegenpol zur markanten und strengen Hochbauarchitektur zu verstehen. Wir verzichten bewusst auf Hartbeläge, natürlich gewachsene Böden sollen erhalten werden, Niederschläge können versickern. Das gewählte naturbelassene, krummwachsende Holz wurde ebenfalls als Gegenpol zur Betonarchitektur eingesetzt – sie nimmt dem Raum die Strenge und strahlt Leichtigkeit und Wärme aus. Sanft geschwungene Wege erschliessen das leicht geneigte Gelände und führen zu lauschigen Plätzen und Bewegungsinstallationen. Dazwischen

Schülerinnen und Schüler der Klasse U22b beim Pflanzen im Oktober 2022.

gliedern aus Aushub und Rasensoden geschüttete Hügel das Gelände. Kein Kubikmeter Aushub musste so bei den Bauarbeiten abgeführt werden – gelebte Nachhaltigkeit. Die Bepflanzung unterstützt die neue Topografie und formt Plätze mit Geborgenheit und Intimität. Steine aus dem nahen Voralpengebiet formen eine grosszügige Sitz- und Lernarena und ergänzen das Sitz- und Freiraumangebot.
Eine üppige, klimaangepasste und diversifizierte Vegetation durchzieht als grüne Infrastruktur den neuen Erholungsraum, zwölf Hochstammbäume beschatten und gliedern den Raum. Eine bewusst platzierte Arena widerspiegelt als Lernscape das pädagogische Konzept, auch sie ist dezent in die schutzbietende Grünstruktur integriert. Drei prägnante und altersgerechte Bewegungsangebote (Partnerpendel, Slackline, Hängematte) akzentuieren und bereichern diesen neuen Lern- und Erholungsraum. Sie sind als körperlicher Ausgleich in der doch recht kopflastigen Institution Kanti gedacht. Neben diesen aktivierenden Angeboten hat es aber auch ausreichend Sitz- und Begegnungsorte für gemeinsames Plaudern oder beschauliches Verweilen alleine oder zu zweit. Die gewählte multifunktionale Gestaltung wird zahlreiche Nutzungsbedürfnisse abdecken. Auch andere Altersgruppen, die den Bildungshügel Schlossfeld besuchen, werden das neue Angebot nutzen können. Die KSW wird so auch zum Begegnungsort im Quartier.

14 verschiedene Bäume, 50 verschiedene Sträucher und 90 verschiedene

Schülerinnen und Schüler der KSW bei der Mitarbeit im Oktober 2022.

Wildstauden. Insgesamt mehr als 1100 einheimische Pflanzen wurden gesetzt. Die gewählten Mischpflanzungen minimieren das Risiko von Krankheiten und Schädlingen und fördern die Biodiversität. Die Artenwahl wurde auf die zukünftige Klimaentwicklung ausgerichtet. Die Pflanzen sind gesetzt, das Anwachsen benötigt jedoch Zeit. Die volle Pracht wird sich erst in den nächsten Jahren entwickeln, ganz im Sinne des afrikanischen Sprichwortes: «Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht».

Die Westfassade wurde mit Kletterpflanzen extensiv begrünt. Dies beschattet in Zukunft die Fassade, nützt der Biodiversität und hilft insbesondere nachts bei der Abkühlung. Für Insekten und Wildbienen wurde ein grosszügiger Lebensraum mit ruderalen Kiesflächen, Trockenmauern und zahlreichen Biotopstrukturen geschaffen. Zusammen mit der artenreichen Hecke bieten diese Lebensräume nun Potenzial, um draussen, vor der Schulhaustür zu lernen. Der Wildbienenstandort wurde weitgehend von den Lernenden in Eigenleistungen im Spätherbst 2022 realisiert. Im nächsten Schuljahr werden noch Wildbienenhotels und ein Dach für das Sandarium ergänzt. Die Lernenden werden diese Objekte im Werkunterricht herstellen und dann einbauen. Idealerweise bleibt der Prozess der Umgestaltung offen und ist nie wirklich abgeschlossen, damit auch kommende Generationen von Lernenden ihre Spuren hinterlassen können. Das beste Pausengelände ist eines, das nie fertig wird, so unser Credo.

Langsames Ergrünen im Frühling 2023.

In diesem Sinne entwickelt sich aktuell auf dem Bildungshügel in Willisau ein äusserst wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen mit hoher Aufenthaltsqualität – ganz im Sinne der eidgenössischen Strategie Biodiversität.

Was sagen die Lernenden zum neuen Freiraum?

Von der Klasse U22d der KSW haben wir folgende Statements zur neu gestalteten Schulumgebung erhalten: «Ich finde es viel besser als am Anfang, denn jetzt sind auch Schüler dort, die spielen, und vorher war dort einfach nichts.» - «Die Arbeit war anstrengend, doch sie hat sich wirklich gelohnt.» - «Ich finde, das Projekt ist sehr gut gelungen, denn man kann dort viel Zeit verbringen, sei es, um zu lernen, um auszuruhen und auch um viel Spass an den Spielgeräten zu haben.» - «Mir gefällt die Umgebung sehr gut, und ich freue mich, die nächsten Jahre da zu verbringen. Dort kann man sehr viele coole Sachen machen, die allen Spass machen.» - «Ich finde die gestaltete Schulumgebung sehr cool, weil sie sehr abwechslungsreich ist im Gegensatz zum Rest der Schule. Es ist ein guter Platz, um mit Freunden zu plaudern. Das Projekt ist sehr gelungen.» - «Ich finde es gut, denn seit die Umgebung fertig ist, sind wir alle mehr draussen.»

Pflege und Wartung

«Nichts gedeiht ohne Pflege; und die vortrefflichsten Dinge verlieren durch unzweckmässige Behandlung ihren Wert», erkannte bereits der preussische

Schüler der Klasse U22a bei der Nutzung der Aussenfläche.

Gartenarchitekt Peter Josef Lenné. Auch eine naturnahe Anlage benötigt Hingabe und Pflege. In diesem Sinne wird die Anlage in Zukunft fachgerecht und biodiversitätsfördernd unterhalten und gepflegt. Für die nächsten Jahre garantiert dies der ausführende Gartenbaubetrieb mit Spezialgebiet naturnahe Gartenbauten. Selbstverständlich werden auch alle Spiel- und Bewegungsgeräte periodisch kontrolliert und unterhalten, um die sichere Nutzung zu gewährleisten.

Ausblicke

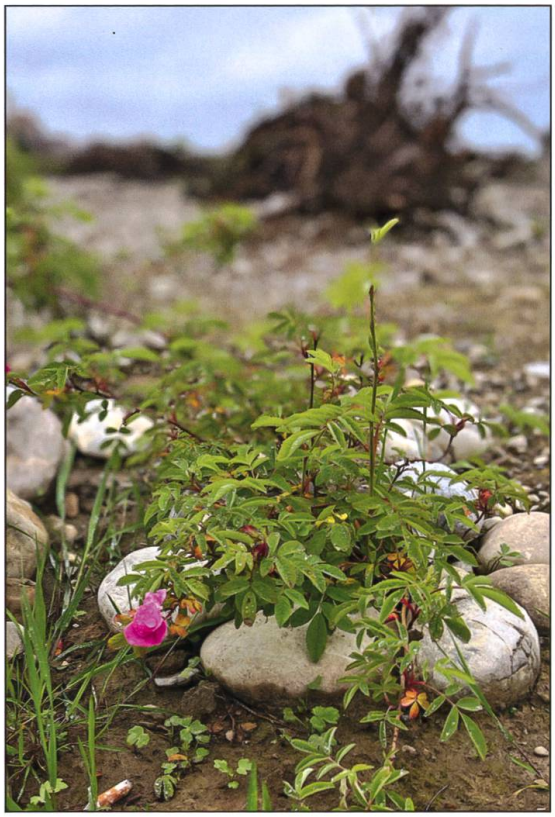
Diesem Leuchtturmprojekt sollen in den nächsten Jahren weitere auf dem Areal der KSW folgen. Aktuell stehen zwei Themen im Fokus: Einerseits soll die weitgehend versiegelte Mensaterrasse mit einer Pergola beschattet werden, damit sie auch an sonnigen und heissen Tagen genutzt werden kann. Danach ist die Umgestaltung des Pausenplatzes Nord angedacht. Dieser ist heute weitgehend versiegelt und soll neu als Herz des KSW-Campus einladend und klimafit umgestaltet werden. Mit schattenspendenden Bäumen ist ein neuer grüner und klimatauglicher Aufenthaltsbereich geplant. Das Baugesuch ist bereits eingereicht, die Umsetzung soll in den nächsten Jahren erfolgen.

Langfristige Vision von uns sind ein Bildungshügel mit mehr Natur, mehr Biodiversität und mehr Aufenthaltsqualität – ein erstes wegweisendes Projekt dazu ist hiermit lanciert.

Offizielle Eröffnung der Umgebung durch Rektor Martin Bisig, und ein «Zobig» für alle, die mitgeholfen haben! Mai 2023.

Zum Autor und Fotografen:
Rolf Heinisch ist der Projektverantwortliche der Umgestaltung des Aussenraumes der Kantonsschule Willisau.

Adresse des Autors:
Rolf Heinisch
Dipl. Ing. Landschaftsarchitektur BSLA
ecovia GmbH
Sonnenhof 14
6232 Geuensee
www.ecovia.ch, heinisch@ecovia.ch



Eine von mehr als 1100 gesetzten einheimischen Pflanzen.